



Hüttenwart und -werker erstellen gemeinsam den Geologiepfad bei der Trifthütte.

Jahresberichte 2016

Sektion Bern SAC

Nun liegt das spannende und erfolgreiche Clubjahr 2016 bereits hinter uns. Ein Jahr wiederum geprägt von vielen Aktivitäten, auf die wir nochmals Rückschau halten wollen. Ich fühle mich sehr privilegiert, dass mein fünftes Präsidialjahr ein von Erfolg gekröntes und bedeutendes Jahr war. Das abgelaufene Jahr 2016 hat uns einen ganzen Rucksack voller erfreulicher Ereignisse beschert.



Das Hüttenwesen war ein Juwel

Unsere Stadthütte an der Brunngasse 36 hat nach 56 Jahren durch eine sanfte aber bedeutende Sanierung neuen Glanz erfahren. Das Mobiliar, die Beleuchtung und die Sanitäranlagen entsprechen nun den heutigen Bedürfnissen. Unser Clublokal hat durch diese Aufräumarbeiten nichts

von seinem Charme und seiner ursprünglichen Identität verloren, sondern an Freundlichkeit und Funktionalität gewonnen. Ich

hoffe, dass viele Clubmitglieder unsere Stadthütte zukünftig rege nutzen werden und sich daran erfreuen beim geselligen Zusammensein mit Bergkameraden. Herzlichen Dank an alle für die allseitigen Hilfestellungen, Spenden und Unterstützungen beim Umsetzen dieses mehr als gelungenen Vorhabens. Dora und Urs Stettler übernehmen neu die Verwaltung des Clublokals; so wissen wir unser Herzstück in der Stadt Bern auch in Zukunft in besten Händen!

Generell war uns das Bergwetter im 2016 hold gesinnt! Unsere Hütten erfreuten sich vieler Besucher, auch dank den stetigen, werterhaltenden Erneuerungen. Die Gspaltenhornhütte hat sich per Ende des vergangenen Hüttenjahres von der engagierten Hüttenwartsfamilie Heiniger verabschiedet und freut sich nun auf die Schwestern Petra und Cornelia Wyssen, welche die *Gspalten* mit neuem, jungen Elan bewarten werden. Allen im Hüttenwesen Engagierten – Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen – leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle. Der laufende Unterhalt und die Hüttenwege, die über Gletscher führen, werden uns in den nächsten Jahren weiter Sorgen bereiten.

Touren und Projekte

Das Tourenwesen, unser Kernbereich, erfreut sich eines besonders guten Gesundheitszustandes und gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle oder ausserordentliche Ereignisse. Das relativ stabile Winterwetter und die sonnigen Sommermonate ermöglichten es allen Gruppen, viele schöne Touren durchzuführen. Petra Sieghart hat ihr Ressort absolut souverän im Griff. Basho Kaminsky hat das Tourenprogramm 2016 in äusserst exakter und zuverlässiger Art, zusammen mit den Tourenleitern, auf die Beine gestellt. Das neue Tool *Touren für Kurzschnellere* auf unserer Website erfreut sich immer grösserer Beliebtheit bei den Mitgliedern. Das Tourenreglement wurde überarbeitet und der heutigen, gängigen Praxis angepasst. Es deckt die Gruppen Aktive, Seniorinnen/Senioren und Veteranen ab. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern für die hervorragende Arbeit und den grossen Einsatz für die Sektion.

Ein externes Projekt, welches uns die letzten zwölf Monate intensiv beschäftigte, war Suisse Alpine 2020. Ein Grossprojekt des SAC Schweiz, das die Touren- und Kletterführer den zeitgemässen Methoden anpassen will. Denn auch der SAC, und insbesondere der SAC-Verlag, sind von der Digitalisierung und den damit verbundenen neuen Märkten und Produkten betroffen. In der Zwischenzeit wurden erste technische Schritte aufgegleist und sind in der Testphase. Ueli Mosimann und Yves Reidy haben sich zur Verfügung gestellt, die Sektion Bern SAC in technischer Hinsicht in diesem Projekt auf nationaler Ebene zu vertreten. Wir wünschen dem Projekt viel Erfolg und sind gespannt, in einigen Monaten an der AV mehr zu den geplanten weiteren Schritten zu erfahren.

Ein weiteres externes Projekt, welches uns auch im 2017 beschäftigen wird, ist das geplante Trift-Wasserkraftprojekt. Die Sektion Bern SAC verfolgt dieses Projekt mit wachen Augen und ist mit allen relevanten Partnern in engem Kontakt.

Unsere Sektion

Die Sektion Bern SAC steht auf starken Beinen. Wir verfügen über ein opulentes und sehr attraktives Tourenprogramm, ein bestens funktionierendes Hüttenwesen und gesunde Finanzen. Das erklärt u. a. die konstante, leicht steigende Mitgliederzahl. Wir leben das auf freiwilliger Mitarbeit basierende schweizerische Milizsystem im Sozialwesen beispielhaft vor.

Es ist aber nicht nur die Vergangenheit der Sektion Bern SAC, welche mir in meinem Amt als Präsidentin sehr viel Freude bereitet hat. Auch 2017 wird uns auf Trab halten und Höhepunkte bieten – drei davon seien hier speziell hervorgehoben:

Gestartet wird das neue Clubjahr mit vier Abenden im Alpinen Museum, an denen uns Vermittlungs-Geologe und Bergführer Jürg Meyer mitnimmt auf eine faszinierende Reise in das Innere der Alpen.

*Wir verfügen über ein opulentes
und sehr attraktives Tourenprogramm, ein bestens
funktionierendes Hüttenwesen
und gesunde Finanzen.*

An der Frühlingssektionsversammlung wird unser ehemaliges JO-Sektionsmitglied Nicolas Hojac, Teilnehmer im nur aus fünf Mitgliedern bestehenden, gesamtschweizerischen SAC-Expeditionsteam 2016, mit einem Vortrag über seine Expedition in China berichten.

Wir werden, wie an der Klausurtagung im November 2016 festgelegt, die ersten Schritte zur sanften, adäquaten Sanierung der Gaulihütte aufgleisen. Ich erwarte, dass ungefähr im Jahr 2019/20 viele Clubmitglieder und Bergsportbegeisterte in der sanierten Gaulihütte ein Zuhause finden werden.

Aktivitäten des Sektionsvorstands

Sektionsintern: acht Vorstandssitzungen, drei Sektionsversammlungen, eine Hauptversammlung

Regional: zwei Regionalkonferenzen, zwei Elefantentreffen, eine Generalversammlung ARBE

National: eine Abgeordnetenversammlung (Delegation), eine Präsidentenkonferenz

Stiftungsrat SAM: drei Stiftungsratssitzungen

Personelles

Im Vorstand gibt es per Jahresende 2016 einen grösseren Wechsel nach langen Amtszeiten, wegen beruflicher Neuorientierungen oder Pensionierungen, die Gründe sind vielfältig. Ich habe die Zusammenarbeit mehr als geschätzt und verliere nicht nur Vorstandskollegen, sondern liebe Menschen, die in all den Jahren zu Freunden wurden. Herzlichen Dank für die schönen, gemeinsamen SAC-Bern-Jahre, gerne werde ich daran zurückdenken.

Erwin Mock, Veteranen-Obmann, seit 2009; Judith Trachsel, Protokollführerin Sektionsversammlungen, seit 2012; Marianne Trachsel, Sekretärin, seit 2014; Markus Jaun, Finanzverantwortlicher, seit 2010; Urs Stettler, Vizepräsident, seit 2010.

Ich wünsche allen scheidenden Kameraden alles Gute und viel *Gfröits* für die Zukunft (s. S. 10ff).

Ich gratuliere Hans Wiedemar ganz herzlich zur Wahl als neues Ehrenmitglied der Sektion Bern SAC.

Dank

Mein fünftes Jahr als Präsidentin liegt hinter mir, ich konnte mich auf einen engagierten und motivierten Vorstand abstützen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich beim ganzen Vorstandsteam und allen Clubkameraden, die sich im vergangenen Jahr um das Wohl unserer Sektion bemüht haben. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u. a.) unterstützt haben.

Sarah Galatioto, Präsidentin

Jahresberichte 2016

Mitgliederverwaltung



Im Jahr 2016 haben wir 516 Eintritte und 478 Austritte verzeichnet. Das ergibt einen Nettozuwachs von 38 Mitgliedern im Jahr 2016. Die Eintritte haben sich erfreulich entwickelt, somit sind keine weiteren Massnahmen erforderlich. Der Aufwand für die rund 1300 Mutationen ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Immer mehr Mitglieder müssen

ausfindig gemacht werden, weil die Post Briefe nicht zustellen kann. Nach wie vor würde ich es sehr schätzen, wenn alle ihre Daten direkt auf der Website www.sac-cas.ch überprüften und entsprechend ergänzten. Die Anleitung dazu ist auf der Website www.sac-bern.ch zu finden.

Die Zusammenarbeit mit dem Zentralverband ist weiterhin sehr erfreulich. Danke dem Sektor Mitgliederverwaltung für die speditive Abwicklung der Ein- und Austritte und für den Korrespondenzverkehr.

Technischer Ausblick

Das Projekt *Mitgliederverwaltung* des SAC Schweiz wird im Jahr 2018 umgesetzt. Ein völlig neues Programm wird die Mitgliederadministration hoffentlich erleichtern und den heutigen Bedürfnissen anpassen. Wir werden am Pilotprojekt *Vereinfachung der Zugriffe auf das Verwalten der Daten und Klärung der Schnittstellen* teilnehmen.

Mitgliederbewegungen

Statistik von 1.1.2016 bis 31.12.2016

Total Mitglieder	5854
Eintritte im Jahr 2016	516
Austritte im Jahr 2016	478
davon gestorben	30
Mitgliederbewegung total	994

Eintritte	
Anzahl im Alter von:	
6-17 Jahre	84
18-22 Jahre	28
23-35 Jahre	191
36-50 Jahre	137
51-60 Jahre	55
Über 61 Jahre	21

Kategorien:	
Einzel	278
Familie	62
Frei Familie	72
Frei Kind	68
Jugend	36

Zusammensetzung des Mitgliedertotals

Total Mitglieder	5819
davon männlich	3319
davon weiblich	2500

Anzahl im Alter von:	
6-17 Jahre	393
18-22 Jahre	147
23-35 Jahre	918
36-50 Jahre	1842
51-60 Jahre	1122
Über 61 Jahre	1432

Kategorie:	
Einzel	3744
Familie	804
Frei Familie	801
Frei Kind	322
Jugend	183

Wenn sich die Mitgliederzahl weiter so entwickelt, werden wir im Jahr 2017 das 6000ste Mitglied begrüßen dürfen. Ich wünsche allen Mitgliedern alles Gute im neuen Jahr, verbunden mit vielen schönen Bergerlebnissen.

Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung

Jahresberichte 2016

Inspektionsbericht Clubhütten

Die Inspektionen unserer fünf Clubhütten und des Chalets Teufi wurden durch die Hüttenchefs und Hüttenwarte durchgeführt. Hier die wichtigsten Punkte aus diesen Berichten sowie weitere Informationen aus dem Jahr 2016.

Gaulihütte

Hüttenwarte: Fränzi Vontobel und Teddy Zumstein
Hüttenchef: Roland Frutiger

Die neuen Hüttenwarte Fränzi und Teddy haben ein erfolgreiches erstes Jahr in der Gaulihütte hinter sich. Dank ihrer engagierten, gästeorientierten Arbeit und mit neuen, kreativen Ideen ist es ihnen gelungen, die Übernachtungszahlen der Gaulihütte gegenüber 2015 um 17,5% zu steigern. Sie wurden in ihrer Arbeit tatkräftig vom neuen Hüttenchef Roland Frutiger aus Meiringen unterstützt. Die Rückmeldungen der Gäste zur Bewartung waren durchwegs positiv. Wettermässig war 2016 durchschnittlich, mit ein paar guten Wochenenden im Sommer.

Die bauliche Grundsubstanz der Hütte ist grundsätzlich gut. Die Hütte ist aber in die Jahre gekommen und entspricht in vielem nicht mehr den aktuellen Anforderungen (z. B. WC- und Waschanlagen). Der Vorstand hat deshalb Ende 2016 beschlossen, die Hütte in den nächsten Jahren zu sanieren. Die entsprechenden Planungsarbeiten werden 2017 aufgenommen. Dementsprechend wird beim laufenden Unterhalt nur noch das Nötigste gemacht. 2016 waren Reparaturen an der Turbine nötig. Zudem haben die Hüttenwerker die Wasserleitung besser verlegt.

Zugang

Die Zugänge sind in einem ordentlichen Zustand. Es ist 2017 vorgesehen, die Hüttenwege partiell zu sanieren und dabei einige kritische Stellen besser zu sichern, damit die Hütte nach wie vor auch für Familien mit Kindern erreichbar bleibt. Bei diesen Arbeiten werden auch unsere Hüttenwerker wieder gefragt sein!

Gspaltenhornhütte

Hüttenwarte: Katja und Thomas Heiniger
Hüttenchef: Markus Keusen

Die Gspaltenhornhütte hatte auch im zweiten Jahr nach der grossen Sanierung ein gutes Jahr. Die Übernachtungen konnten gegenüber 2015 um 5,9% gesteigert werden. Der Hüttenbetrieb lief normal und gab zu keinen Beanstandungen Anlass. Die Hüttenwarte Katja und Thomas haben auf Ende 2016 gekündigt. Da sie bereits 2016 die Wildstrubelhütte übernommen haben, führten sie mit Unterstützung der Verwandtschaft beide Hütten parallel.

Die Hütte ist nicht erstaunlich in einem sehr guten baulichen Zustand. Auch das zweite Betriebsjahr hat gezeigt, dass die Sanierung geglückt ist. Die Hütte erfüllt die betrieblichen Erwartungen und bewährt sich im Alltagsbetrieb. Die Gäste sind mit der Unterkunft sehr zufrieden und lieben vor allem die originellen kleinen Zweierkojen unter dem Dach. Etwas zu reden gibt der Notraum ohne Infrastruktur, der im Sommer den Eingangsbereich bildet. Der Entscheid, keinen eigentlichen Winterraum einzurichten, basiert auf der Erfahrung, dass ausserhalb der bewarteten Zeit kaum jemand auf die Hütte kommt und somit die Kosten für das Einrichten eines kompletten Winterraums kaum gerechtfertigt wären.

Erneuert wurden 2016 die Tischblätter auf der Hüttenterrasse sowie Frostschäden an den Ablaufrohren der Dachrinne behoben. Als Nachfolgerinnen von Katja und Thomas hat der Vorstand die zwei Schwestern Cornelia und Petra Wyssen gewählt. Die beiden haben sich in der Nummer 4/16 der Clubnachrichten bereits vorgestellt.

Zugang

Die Hüttenwege von der Griesalp via Gamchi und von Mürren über die Sefinenfurgge waren in gutem Zustand. Für den Unterhalt wurde von der Gemeinde Reichenbach aber auch von unserer Sektion ein erheblicher Aufwand geleistet.

Hollandiahütte

Hüttenwart: Egon Feller
Hüttenchef: Daniel Gyger

Die Hollandiahütte wurde 2016 an total 139 Tagen bewartet. Das Wetter spielte für einmal mit. Im Winter guter Schnee und Gletscherverhältnisse, im Sommer recht viel schönes Wetter. Zitat Hüttenwart Egon: Die Sommersaison blieb trotz des guten Wetters etwas unter den Erwartungen. Die Wintersaison war «recht gut». Die Übernachtungszahlen stiegen im Vergleich zum 2015 leicht um 2,4% an. Wie in keiner anderen Hütte der Sektion Bern macht sich in der Hollandiahütte nach wie vor der starke Franken negativ bemerkbar. Die Zahl der ausländischen Gäste ist vor allem in der Sommersaison stark gesunken.

Baulich ist die Hollandiahütte in einem guten Zustand. Sorgen macht aber nach wie vor die Westfassade, an der die Fenster bei starkem Regen und Wind nicht mehr dicht sind und deren Rahmen zum Teil morsch sind. Die Sanierung ist für 2019 vorgesehen. Die technischen Installationen und die Energieversorgung sind in befriedigendem Zustand. Drei der sechs 2014 montierten Solarpaneele sind auf der Rückseite wohl durch einen Sturm beschädigt worden. Der Holzkochherd im Winterraum wurde im Sommer ersetzt.

Die Hüttenwartsfamilie Feller betreibt die Hütte zur vollen Zufriedenheit der Sektion. Es gab viele positive Rückmeldungen von Gästen. Reklamationen waren keine zu verzeichnen.

Zugang

Der Zustieg zur Hütte war in dieser Saison einfacher als 2015. Der Gletscher war weniger ausgeapert. Der lange Zustieg vom Lötschental ist konstant.

Trifthütte

Hüttenwarte: Nicole Müller, Artur Naue mit Leo und Til
Hüttenchef: Daniel Hüppi

2016 hatten wir in der Trifthütte drei Hüttenwarte. Der jetzt einjährige Leo, Sohn von Nicole und Artur, war die ganze Saison mit dabei auf 2520 m und weit von der Zivilisation weg. Kurz vor Weihnachten kam Til zur Welt und wird die Hüttencrew nächste Saison ergänzen.

Auch 2016 konnte die Trifthütte bei den Übernachtungen zulegen. 7,3% beträgt der Zuwachs. Nicole und Artur sind äusserst aktive und kreative Hüttenwarte. Eröffnung des Geologie-Lehrpfades bei der Hütte, Angebot von vielfältigen Hochtouren und Ausbildungskursen im Tourenprogramm des SAC Bern, Präsenz auf Facebook sind Stichworte dazu. Die Sanierung des Übergangs Tiefensattel brachte in der Wintersaison einige zusätzliche Übernachtungen.

Die neue Hütte ist baulich in einem guten Zustand. Verschiedenste Unterhaltsarbeiten wurden wieder ausgeführt: Montage neuer Fensterläden und Installation einer neuen PV-Anlage auf der alten Hütte sind die wichtigsten davon. Schlechter sieht es bei der alten Hütte aus. Sie bedarf dringend verschiedener Unterhaltsarbeiten an der Gebäudehülle und im Innenbereich. Die Arbeiten sollen mit befreundeten Fachleuten in Fronarbeit in der nächsten Sommersaison ausgeführt werden. Die Jubilarenspende 2017 wird neben einem anderen Projekt diesem Vorhaben zugutekommen.

Dramatisch war der 29. August 2016. Eine FA-18 der Schweizer Armee stürzte in der Nähe der Hütte am Hinter Tierberg ab. Dies brachte ziemlich viele Umtriebe für die Hüttenwarte mit sich: Übernachtungen von Armeeangehörigen, Nutzung des Landplatzes hinter der Hütte als Basis für die Räumungsarbeiten, Sperrgebiet, Medienanfragen usw.

Im Weiteren gab es zwei Rega-Einsätze. Insgesamt drei Personen mussten ausgeflogen werden wegen eines verletzten Fusses und defekter Ausrüstung.

Zugang

Der gute Wegzustand von der Triftbrücke her konnte wie im Vorjahr dank des guten Sommers mit vertretbarem Aufwand gehalten werden.

Windegghütte

Hüttenwartin: Monika Lüthi
Hüttenchef: Walter von Bergen

Auch 2016 wurde die Hütte von Hüttenwartin Monika und ihrem Team vorzüglich geführt. Die Windegghütte empfängt von den Hütten des SAC Bern am meisten Tagesgäste. Entsprechend wichtig ist es, ein attraktives kulinarisches Angebot zu machen. Monika erfüllt diesen Anspruch. Es ist immer wieder eine Freude, in der Windegghütte zu speisen. Die Übernachtungszahlen konnten gegenüber dem Vorjahr um 4,6% gesteigert werden. Leider hat Monika den Hüttenwartsvertrag per 31.10.2017 gekündigt. Sie hat mit ihrem Ehemann Walter die Hütte 22 Jahre lang mit viel Engagement bewartet. Die Nachfolgeregelung wird im ersten Halbjahr 2017 an die Hand genommen.

Die Hütte ist nach wie vor baulich in einem guten Zustand. Teilweise gelöst werden konnte das Problem der engen Platzverhältnisse für die Hüttenwartin und die Hüttenhilfen mit dem Aufstellen eines Wohncontainers, der den Hüttenhilfen als Unterkunft dient. Zudem wurden die Solarbatterien aus Altersgründen ersetzt und der Batteriekasten angepasst sowie eine neue Tiefkühltruhe beschafft.

Viel Unsicherheit und offene Fragen verursacht der geplante Trift-Staumauerbau für die Windegghütte (und auch die Trifthütte) in Bezug auf den Zugang zur Hütte, den Wegfall der Trift-Hängebrücke und generell die Attraktivität dieses einmaligen alpinen Gebiets für Familien und Bergsportler. Auch die lange Bauzeit des Staudamms wird ein Problem sein. Die Sektion ist in die Planung involviert. Sie ist in engem Kontakt mit der ausführenden KWO und der Gemeinde Innertkirchen, um möglichst gute Rahmenbedingungen für die beiden Hütten zu erhalten.

Zugang

Die Zugänge sind nach kleineren Unterhaltsarbeiten in gutem Zustand.

Chalet Teufi

Hüttenchefs: Marianne Winterberger und Emil Brünger

Das Chalet Teufi hat ein überaus erfolgreiches Jahr hinter sich. Die Übernachtungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 28,8%; das Haus war an 184 Tagen belegt. Ein absoluter Rekord! Im Vergleich zum Jahr 2002 beispielsweise haben sich die Übernachtungszahlen mehr als verdoppelt.

Dies ist primär den beiden Hüttenchefs Marianne und Emil zu verdanken, die sich mit viel Engagement und vielen kreativen Ideen um die Belegung und den Unterhalt unserer einzigen Dorfhütte kümmern.

Das Chalet Teufi hat ein überaus erfolgreiches Jahr hinter sich.

Das Chalet ist grundsätzlich in einem guten Zustand. Wegen des Alters des Hauses (Baujahr 1950) sind aber immer wieder kleinere und grössere Erneuerungsarbeiten nötig. 2016 wurde neben anderen Arbeiten mit Unterstützung der Hüttenwerker der Eingangsraum saniert und freundlicher gestaltet. Auch musste die Gemeinde die undichte Kanalisation reparieren lassen. Hüttenchef Emil leistet unzählige Stunden in Fronarbeit, um den Unterhalt des Chalets kostengünstig sicherzustellen.

Zugang

Das Chalet Teufi ist mit ÖV und Auto erreichbar.

2016 war ein gutes Jahr für unsere Hütten. Dies ist primär der engagierten Arbeit unserer Hüttenchefs und Hüttenwarte zu verdanken!

Jürg Haeberli, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik Hütten



2016 war ein erfolgreiches Jahr für unsere Hütten. Mit insgesamt 10901 bezahlten Übernachtungen erhöhten unsere fünf SAC-Hütten die Zahl der Gäste gegenüber dem Vorjahr um 821 oder 8 Prozent. Die durchschnittliche Übernachtungszahl 2000-2016 haben sie damit deutlich übertroffen.

Zu den guten Zahlen haben alle SAC-Hütten beigetragen. Am meisten zugelegt hat die Gaulihütte, gefolgt von der Trift-, Gspaltenhorn-, Hol-

landia- und Windegghütte. Dieses erfreuliche Resultat ist neben dem guten Wetter in der zweiten Sommerhälfte primär unseren Hüttenwarten zu verdanken, die mit engagierter Arbeit, Gästeorientierung und neuen Ideen das positive Bild unserer Hütten in der Öffentlichkeit prägen.

Erfreulicherweise hatten auch unsere drei Winter- und Ferienhütten deutlich mehr Gäste als im Vorjahr. Das Chalet Teufi in Grindelwald hatte mit 1710 Übernachtungen ein absolutes Rekordjahr. Auch die Niederhorn- und Rinderalphütte erhöhten die Zahl der Übernachtungen nach dem eher schlechten Vorjahr um 77 bzw. 17 Prozent.

Bemerkenswert ist, dass 2016 alle unsere Hütten bei den Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahr zugelegt haben. Insgesamt haben 2016 in unseren acht Hütten 13 771 Personen übernachtet (inkl. Gratisübernachtungen). Eine doch eindrucksvolle Zahl! Zu beachten ist, dass die Anzahl der Tagesgäste in den einzelnen Hütten nicht erfasst wird.

Jürg Häberli, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik 2015 / 2016 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr	Differenz		Gratisübernachtungen Bergführer	Total	Prozent
	SAC Mtl.	SAC JO	Nicht-Mtl.	Nicht-Mtl.			absolut	in %			
Gauli	1'324	160	798	81	2363	1994	369	19	141	2504	5.6%
Gspaltenhorn	980	97	1'322	188	2587	2443	144	6	69	2656	2.6%
Hollandia	1'385	42	512	16	1955	1867	88	5	272	2227	12.2%
Trift	1'294	86	696	58	2134	1984	150	8	92	2226	4.1%
Windeg	473	77	985	327	1862	1792	70	4	97	1959	5.0%
Total	5456	462	4313	670	10901	10080	821	8	671	11572	5.8%

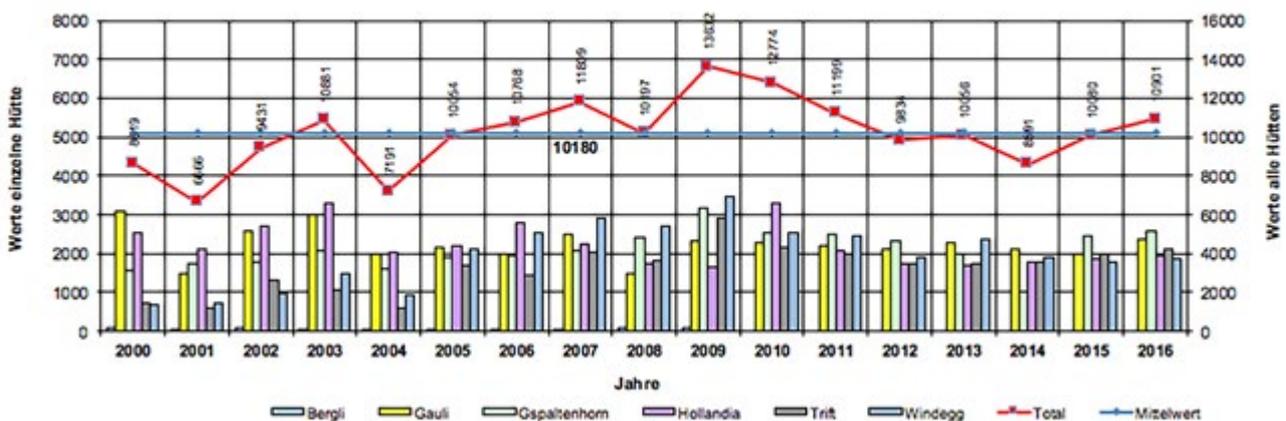
inkl. HW 11572

Übernachtungsstatistik 2015 / 2016 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	Sektionen andere		Schüler	Total	Vorjahr	Differenz absolut	Differenz in % (gerundet)
		Gäste						
Niederhornhütte	75	256		17	348	197	151	77
Chalet Teufi	154	956		600	1710	1328	382	29
Rinderalp	75	90		22	187	141	46	33

Übernachtungsstatistik: Jürg Häberli, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik der Clubhütten ohne Gratisübernachtungen



Tourenwesen Aktive und Senioren



Das Tourenjahr 2016 in Zahlen

- 401 Tourenanlässe waren gemäss Jahresprogramm von 109 Tourenleitern und Tourenleiterinnen ausgeschrieben.
- 109 der 401 Touren mussten leider abgesagt werden. Das entspricht gut einem Viertel.
- 179 Touren waren für den Winter vorgesehen.
- 222 waren Sommertouren.
- 0 Unfälle waren im Tourenjahr 2016 zu verzeichnen. Dazu haben unser Sicherheitskonzept und unsere umsichtigen Tourenleiter viel beigetragen. Weiter so!
- 21 Kurse bot die Sektion Bern für die Mitglieder an.
- 9,4 betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Tour, inkl. Tourenleiter. Das ist nur möglich, weil wir immer mehr Touren mit Co-Leitern durchführen und so nicht nur die Sicherheit erhöhen, sondern auch mehr Interessierten die Teilnahme ermöglichen.
- 457 Teilnehmer haben sich nach der Anmeldung und Teilnahmebestätigung für eine Tour wieder abgemeldet.
- 42 Touren wurden aufgrund der Witterungsverhältnisse mit einem Ersatzprogramm durchgeführt. Ein Extradank an die Tourenleiter, die diesen zusätzlichen Aufwand auf sich nehmen.
- 11 Tourenleiter sind per Ende 2016 zurückgetreten: Thomas Benkler, Iain Campbell, Marisa Canevascini, Daniel Fuster, Elsbeth und Peter Heiniger, Sabine Joss, Peter Kretz, Christoph Läser, Markus Zieroff, André Zurbuchen. Herzlichen Dank für eurer Engagement!
- 25 Mit 25 Jahren als Tourenleiter hält Peter Kretz den Rekord der in diesem Jahr Zurückgetretenen.
- 20 Jahre war Thomas Benkler als Tourenleiter unterwegs, davon einige Jahre als Tourenchef und Seniorenobmann. Merci Thomas, wir freuen uns, dich künftig als Teilnehmer auf unseren Touren zu treffen.
- 14 Tourenleiter wurden im 2016 neu ausgebildet: Maya Amstutz, Lorraine Becker, Claudia Cermann, Sergio Gemperle, Fanny Hildenbrand, Jochen Krück, Philipp Meyer, Sonja Seiffert, Verena Steiner, Daniel Tschanz, Richard Venner, Martin Wälchli, Marianne Winterberger und Martin Wolff.

Wir wünschen einen guten Start und viel Freude an der Tourenleitertätigkeit.

- 4 neue Tourenleiter sind bisher für die Ausbildung 2017 vorgesehen. Da kommen hoffentlich noch welche dazu!
- 16 Mit Bergführer Dominik Meyer und Simon Hämmerli von der Sektion Pilatus haben wir 16 neue Tourenleiter.
- 4 Tourenleiter haben eine zusätzliche Qualifikation erworben: Beat Maurer Sommer zwei, Christine Heggendorn Schneeschuhwandern, Basho Kaminsky Sommer eine, Andrea Koch Sommer eine. Herzlichen Glückwunsch!
- 50 Tourenleiter nahmen an unserer internen Weiterbildung im Juli 2016 teil.
- 4 Jahre haben wir am neuen Tourenreglement gedoktert. Nun ist es seit 1.12.2016 in Kraft.
- 500 ist die angestrebte Anzahl Touren für das nächste Jahr.
- 1000 Dank an alle, die sich für unser Tourenwesen engagieren und dafür sorgen, dass wir ein so breites und spannendes Angebot haben.

Petra Sieghart, Tourenchefin



Michael Härter, der abtretende Hüttenchef Rindere, jumpft eine Wächte am Turner.

Jahresberichte 2016

Seniorinnen und Senioren



Das Programm des verflossenen Jahres wies insgesamt 150 Wanderungen, Berg- und Hochtouren, Kletteranlässe, Ski- und Schneeschuhtouren auf, wovon ein Grossteil

auch durchgeführt werden konnte. Auch mehrere mehrtägige leichtere bis schwierigere Skitouren und Wanderungen mit Hüttenübernachtungen fanden Anklang.

Im Winter gingen für viele auf die Skier in der näheren Umgebung je nach Schneeverhältnissen. Aber auch anspruchsvollere Skifahrer kamen auf ihre Rechnung. Sieben eintägige Winterwanderungen wie auch sieben Schneeschuhwanderungen führten uns in die verschneite Umgebung.

31 Tourenleiter bemühten sich, interessante Touren und noch nicht so bekannte Ziele auszuhecken. Vom Frühjahr bis im Herbst gab es verschiedene Wanderangebote von den einfachen T1- bis zu

anspruchsvolleren T3-Wanderungen. Und der Sommer bot zahlreiche Möglichkeiten, an Berg- und Alpinwanderungen, einfacheren Klettereien sowie interessanten Hochtouren teilzunehmen.

An sieben Montagnachmittagen trafen wir uns im Clublokal zum traditionellen Treff. Im Durchschnitt kamen 22 Personen. Die Themen waren: Foto-Jahresrückblick, Orchideen, Korsika, Infos zum Massnahmenvollzug in der Anstalt St. Johannsen und unser neues Clublokal. Zum Jahresabschluss trafen wir uns zum festlichen Treff in der Schmiedstube mit Musik, einer Erzählung und dann zu einem gediegenen Znacht.

Anfang Mai fand wiederum ein Treffen für die Ältesten im Westside statt, ist es uns doch ein grosses Anliegen, den Kontakt mit den langjährigen Mitgliedern zu pflegen, welche nicht mehr wandern können, aber viele Erinnerungen an schöne Touren haben.

An der Hauptversammlung wurde unser Obmann Thomas Benkler verabschiedet. Nach acht Jahren als Seniorenobmann ist es Zeit, kürzerzutreten und vermehrt privat in die Berge zu gehen. Leider konnte bis jetzt noch kein Nachfolger für diese Funktion gefunden werden.

Wir wünschen allen viele sonnige und erlebnisreiche Tage und gute Gesundheit im neuen Jahr. Übrigens sind an allen unseren Anlässen ausdrücklich auch Noch-Nicht-Seniorinnen und -Senioren willkommen.

Marianne Aebi und Thomas Benkler, Leitungsteam

Familienbergsteigen



Unsere Familienbergsteigen-Touren (FaBe) waren in diesem Jahr wie immer gut besucht, und das oftmals schöne Bergwetter lud zu tollen Erlebnissen und positiven Stimmungen ein. Es mussten keine Touren abgesagt werden, denn es fand sich stets ein Alternativprogramm.

Das abwechslungsreiche Programm 2017 bietet auf Wunsch der Familien zusätzliche

Skitourentage sowie eine weitere Hochtour an. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Im Familienbergsteigen streben wir an, den Kindern wie auch den Erwachsenen ein tolles Abenteuer, kleine und grosse Grenzerfahrungen, sportliche Erfolge, Ausbildung und Spass zu vermitteln. Dabei sind uns eine hohe Qualität und das persönliche Engagement der Leitenden wichtig. In diesem Sinne möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei den FaBe-Leitern für ihr Engagement bedanken!

Ein Grossteil unserer Teilnehmer wird durch das Berner Ferienprogramm Fäger angeworben. Die Teilnehmer bringen in der Regel wenig Bergerfahrung, aber dafür viel Motivation und Freude an der Bewegung, am Fels und an der Natur mit. Unser Ziel ist es, diesen Kanal weiterhin stark zu nutzen und neue SAC-Mitglieder zu gewinnen.

Wir freuen uns, wenn wir die Familien auf ihren Erkundungstouren in Eis, Schnee und Fels begleiten können, ihnen das nötige bergtechnische Wissen vermitteln und zusammen mit ihnen schöne, erlebnisreiche Tage in der Natur verbringen können.

Wir freuen uns auch, wenn die Familien mithilfe unserer Unterstützung Schritt für Schritt lernen, eigenständig sichere Touren im Gelände durchzuführen.

Das gesamte FaBe-Team wünscht allen Bergfans im 2017 viel Freude und Spass in den Bergen.

Celina Schlapbach, Leiterin FaBe



Kletterwoche in Traversella (I).

Jahresberichte 2016

JO



In welcher Beiz gibt es nach der Abfahrt vom Schnierenhireli eine willkommene Stärkung?

Was sollte man bei einer Übernachtung im Biwak Fiorio (Mont Dolent) auf keinen Fall vergessen?

Welches chinesische Kartenspiel wird auch im Aostatal gespielt?

Vor welcher Hütte kann man die wildesten Steinbockkämpfe beobachten?

Und nach welcher Hochtour kann man mit dem Trottinett ins Tal donnern?

Antworten auf all diese Fragen – aber auch viele weitere spannende Berichte und eindruckliche Fotos findet ihr auf der seit letztem Jahr neugestalteten JO-Homepage (www.sac-bern.ch/jugend). Schaut doch mal rein! Wer weiss, vielleicht ist ja dieses Jahr ein Foto von euch dabei.

Auch 2016 war für die JO ein durchwegs erfolgreiches Tourenjahr. Abgesehen von ein paar wenigen Skitouren, welche aufgrund

von schlechten Schneeverhältnissen und mangelnden Teilnehmern abgesagt werden mussten, konnten die allermeisten Touren wie geplant durchgeführt werden. Erwähnt sei an dieser Stelle die Hochtour aufs Nadelhorn, welche 2015 leider wegen schlechtem Wetter abgesagt werden musste. Dieses Jahr hat das Wetter mitgespielt, und am 14. August konnten sechs JOler und drei JO-Leiter auf dem 4327 m hohen Nadelhorn für ein Gipfelfoto posieren.

Zum Jahresabschluss hat uns Nicolas Hojac, Teilnehmer SAC-Expeditionsteam und ehemaliges JO-Mitglied, mit auf die Abschlussexpedition ins Tien-Shan-Gebirge in Westchina genommen. Schade, dass leider nur wenige JOler den Weg ins Clublokal gefunden haben – dafür waren die Leiter umso stärker präsent. Herzlichen Dank Nicolas für deinen packenden Vortrag und die eindrucklichen Bilder.

Zum Schluss möchte ich auch dieses Jahr dem Leiterteam der JO im Namen der Sektion von Herzen danken. Ohne euer Engagement könnten all die Touren nicht durchgeführt werden. Wir freuen uns, der JO des SAC Bern auch im 2017 ein vielseitiges Outdoor-Programm und neu zwei Hallenklettertrainings (Magnet und O'Bloc) anbieten zu können.

Leo-Philipp Heiniger, JO-Chef

 www.sac-bern.ch/jugend



JO – mitmachen lohnt sich!

Jahresberichte 2016

Veteranen



Die Aktivitäten der Veteranen wurden stark durch die unterschiedlichen Wetterbedingungen geprägt. Im ersten Halbjahr mussten aus Witterungsgründen viele Touren abgesagt werden – insgesamt 22. Das vorwiegend schöne Wetter in der zweiten Jahreshälfte hat die Wanderlust gefördert. Beim Jahresabschluss konnten wir auf 169 Tourentage und 2614 Teilnehmertage zurückblicken. Insgesamt fanden mehr als drei Anlässe im Wochendurchschnitt statt. Erfreulicherweise mussten wir keine Unfälle verzeichnen; dazu haben – nebst dem unerlässlichen Glück – die umsichtigen Tourenleiter wesentlich beigetragen. Alle haben die Touren gut vorbereitet und mit grossem Verantwortungsbewusstsein geführt. Ihnen gebührt ein herzlicher Dank aller Teilnehmenden.

Nebst den Wanderaktivitäten fanden im Berichtsjahr zwölf Höcks, zwölf Gurtentreffen, vier Bildervorträge und sieben Führungen und Besichtigungen statt. Die Anlässe mit besonderem Schwerpunkt auf der Kameradschaftspflege – verbunden mit einem gemütlichen Essen – wiesen wiederum eine sehr grosse Beteiligung auf. Im Vordergrund stehen die Frühlings- und Herbstwanderung in der Ossola, der Veteranentag und die Jahresabschlusswanderung. Ein besonderer Höhepunkt ist jeweils die

Jahresschlussfeier in der Schmiedstube. Nebst dem Tourenrückblick in Worten und Bildern und einem besinnlichen Teil können die Teilnehmer vielseitige Musikvorträge – mit einer Ausnahme von Kameraden vorgetragen – geniessen. Dass unsere Sektionspräsidentin mit einem Veteranenkameraden ein Duo bildet und uns mit fröhlicher Örgelmusik erfreut, ist für uns immer ein besonderer Höhepunkt.

Die Bedeutung des sozialen Netzwerkes unserer Gruppen mögen die Teilnehmerzahlen folgender Dezemberanlässe (innert zwei Wochen) illustrieren: Höck 104, Jahresabschlusswanderung 55, Jahresabschlussfeier 83; dies bei einem Bestand knapp 200. Der soziale Stellenwert unserer Gruppe wurde dem Schreibenden beim Bewältigen seiner schwierigen persönlichen Situation im Laufe des Berichtsjahres voll bewusst. Ich danke allen, die mich unterstützt haben.

Im Berichtsjahr sind neun Kameraden gestorben und fünf Kameraden neu in die Gruppe aufgenommen worden. Ich danke den Vorstandskollegen, den Tourenleitern und allen weiteren Mitwirkenden für ihren Einsatz zum Wohlergehen der Veteranengruppe. Mein Dank geht auch an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Wanderungen – ihre fleissige Teilnahme ist ein Beweis ihrer Treue und gleichzeitig Dank an die Organisatoren. Ich blicke mit Dankbarkeit und Genugtuung auf mein Wirken als Obmann zurück. Es war eine interessante Zeit. Allen, die mich unterstützt haben, danke ich herzlich. Meinem Nachfolger, Kurt Wüthrich, wünsche ich alles Gute und viel Erfolg.

Ich freue mich mit euch allen auf ein erlebnisreiches Veteranenjahr 2017.

Erwin Mock, Obmann Veteranengruppe

Finanzen



Aus finanzieller Sicht ist festzustellen, dass der Jahresverlauf 2016 am stärksten vom Wetter geprägt wurde. Das Bergwetter war endlich wieder günstig, und so fielen die Pachtzinse unserer fünf SAC-Hütten deutlich höher aus als in den zwei Vorjahren. Da zugleich mehr Touren durchgeführt werden konnten, stiegen die Kosten des Tourenwesens etwa im selben Ausmass an.

Weder die Budgetierung 2017 noch der begonnene Jahresabschluss 2016 führten zu Überraschungen. Es passt daher zum Charakter des abgelaufenen Jahres, dass das zentrale Vorhaben – der Umbau des Clublokals – praktisch zu den veranschlagten Kosten abgeschlossen werden konnte.

Ende Jahr wurde an der Hauptversammlung der neu geschaffene Tourenfonds verabschiedet. Nun steht ein neuer Fonds im Ver-einstell dem Hüttenfonds gegenüber. Dieser entwickelt sich übrigens gut und wuchs auch im Jahr 2016 um gute 100 000 Franken an. An der Klausur des Vorstands konnte ich mitteilen, dass im Jahr 2020 genügend Geld zur Renovation einer Hütte vorhanden sein wird. Der befürchtete Geldmangel für das Hüttenwesen wird also nicht Realität. Dies gilt übrigens ebenso für den Hüttenfonds des Zentralverbandes. Auch auf nationaler Ebene

bestand die Befürchtung, dass aufgrund zahlreicher renovationsbedürftiger Hütten die finanziellen Mittel nicht ausreichen würden. Doch die Sektionen vermögen nur eine begrenzte Anzahl an Hüttenprojekten durchzuführen, dadurch wird weniger Geld beansprucht als erwartet und so legt auch dieser Hüttenfonds zu.

Der befürchtete Geldmangel für das Hüttenwesen wird also nicht Realität.

Nebst zum Teil grosszügigen Jubilarenspenden erreichten uns dieses Jahr auch die Kollekte der Abdankung von Hansruedi Hänni und die Spenden in Gedenken an den verschiedenen Fritz Kohler.

Für mich persönlich war es wichtig, dass mit Daniel Gerber und Johann Eichenberger zwei Nachfolger für mein Amt gefunden werden konnten. So werde ich ihnen meine Aufgaben übergeben, den Jahresabschluss vornehmen und Mitte Februar meine Tätigkeit beenden. Ich danke all denen, die mich während meiner Tätigkeit unterstützt haben und wünsche meinen Nachfolgern und der Sektion alles Gute.

Markus Jaun, Finanzverantwortlicher

Jahresberichte 2016

Kommunikation



Die Clubnachrichten sind 2016 4x jeweils ein paar Wochen vor den Sektionsversammlungen und der Hauptversammlung erschienen. Der grösste Teil der 148 Seiten wurde von unseren Vorstands- und Clubkameraden geschrieben und von uns redigiert. Einen kleinen Teil schreiben wir selber und ebenfalls ein kleiner Teil sind Inserate. Die Inserateinnahmen helfen

mit rund 25 000 Franken, die Druck- und Portokosten zu tragen. Am bestehenden Konzept haben wir im Berichtsjahr nichts verändert. Nach wie vor sind wir dankbar, wenn wir gute Bilder erhalten, denn ein Bild sagt oft mehr als tausend Worte.

Das Jahresprogramm wurde – nach bewährter Manier – mit vielen Infos aus dem Club ergänzt und dient so nicht nur als Tourenprogramm, sondern als eigentliche *Bibel* unserer Sektion. Die Website ist als Ergebnis der Klausurtagung 2015 leicht angepasst worden. Neu sind auf der Homepage die Anzahl Touren in den nächsten 30 Tagen, welche noch frei Plätze haben, und die Touren für Kurzentschlossene sofort ersichtlich. Das soll den Mitgliedern helfen, schnell zu den verfügbaren Angeboten zu gelangen.

Wir sind weiterhin auf Facebook und erhoffen uns dort noch etwas Zuwachs. Die Kommunikation in unserer Sektion ist grösstenteils Infovermittlung von den Funktionären an die Mitglieder. Wir laden aber alle Mitglieder ein, uns ihre Wünsche, Anregungen und Beiträge jederzeit zu senden. Unsere Angaben findet ihr auf der Website oder im Impressum der Clubnachrichten.

Ich bedanke mich beim Co-Redaktor Ueli Seemann für seine Unterstützung und bei allen Autoren für ihre Beiträge.

Barbara Graber, Kommunikation

Umweltkommission



2016 hat alle Temperaturrekorde gebrochen und war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Dieser traurige Rekord (18 der 20 wärmsten Jahre wurden in den letzten 20 Jahren aufgezeichnet) wird leider auch in den nächsten Jahren Auswirkungen auf unsere geliebte Bergwelt haben: Gletscherrückgang, Wasserknappheit in den Hütten oder erhöhte Steinschlaggefahr auf den Wanderwegen usw. Umso mehr sollten

der SAC und seine Mitglieder sich nicht nur in den Bergen um die Umwelt kümmern.

In Zusammenarbeit mit aktiven Tourenleitern werden im 2017 verschiedene UKo-Touren angeboten.

Trifthütte umgeleitet werden. Die Begleitung der optimalen Planung und Minimierung der negativen Auswirkungen wird die UKo auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Bei der Trifthütte haben die Hüttenwarte Nicole und Turi einen Geologie-Lehrpfad eingerichtet, um die spannende geologische Umgebung der Trifthütte auch Nicht-Geologen zugänglich zu machen. Mitglieder der UKo haben hier unsere Hüttenwarte mit Arbeit vor Ort unterstützt.

Wahrscheinlich sind alle SAC-Mitglieder irgendwann in der Saison mit der einen oder anderen Umweltfrage konfrontiert. Gewisse Themen haben wir für 2017 ausgewählt und möchten diese in Form von Touren unseren Mitgliedern näherbringen. In Zusammenarbeit mit aktiven Tourenleitern werden im 2017 verschiedene UKo-Touren angeboten: Wildtierbeobachtung auf einer Skitour, eine Hochtour im Silvrettagebiet kombiniert mit einem Umwelteinsatz oder ein Überlebenstraining in Form eines Bergkräuterkurses im Lidernen-Gebiet.

Ganz in diesem Sinne wünscht die UKo ein spannendes und trotzdem möglichst umweltschonendes Erleben unserer fragilen Bergwelt.

Philipp Mattle, Umweltkommission

Wie in anderen Jahren hat die UKo den Vorstand bei umweltrelevanten Fragestellungen beraten. Im 2016 hat uns insbesondere das Triftprojekt beschäftigt. Im Triftgebiet plant die KWO, die bereits gefassten Zuflüsse etwas höher zu fassen und in einem neuen Stausee am Ort der jetzigen Trift-Hängebrücke für Spitzenzeiten und den Winter zu speichern. Dieses Projekt wird eine Erhöhung um rund 7,5% der Produktion aller KWO-Kraftwerke bringen oder rund 35 000 Haushalte zusätzlich mit erneuerbarem Strom versorgen. Zum Bau des Kraftwerks muss aber die Hängebrücke versetzt und der Weg zur



Der Triftkessel einst, heute und wer weiss, in Zukunft, zVg KWO.



Exkursion Abend- und Nachtaufnahmen in der unteren Altstadt.

Jahresberichte 2016

Fotogruppe



Ein interessantes und abwechslungsreiches Fotojahr liegt hinter uns. Technische Abende, Exkursionen, Bildervorträge und geselliges Zusammensein wie das traditionelle Nachtessen im Januar und das beliebte Bräteln im Juli lösten sich in lockerer Reihenfolge ab.

Sehr lehrreich und überraschend gut besucht waren zwei Abende, in denen

wir uns mit der Bildbearbeitungs-Software Lightroom und deren Entwicklungswerkzeugen auseinandersetzen. An einem weiteren technischen Abend stellte uns Marcel Dysli anhand kurzer Bildervorträge das Programm *Magic* für digitale Foto- und Video-Präsentationen vor.

Grossen Eindruck hinterliess der Bildervortrag von Iain Campell über seinen Einsatz in Flüchtlingslagern in Griechenland. Spontan wurde ein Kässeli organisiert, und eine ansehnliche Spende kam zustande. Madeleine Jaggi entführte uns mit tollen und interessanten Bildern in die weit entfernte Antarktis.

Wir genossen auch tolle und interessante Exkursionen. Unter sachkundiger Führung besuchten wir den Flughafen Belp sowie die Tropfsteinhöhlen von Vallorbe. Für Abend- und Nachtaufnahmen begaben wir uns in den Rosengarten und die untere

Altstadt. Bilder der Exkursionen sind auf der SAC-Homepage unter Interessengruppen/Fotogruppe/Fotoalben aufgeschaltet. Zum Thema *Energie* nahmen wir einmal mehr am anspruchsvollen Fotowettbewerb von *Photo Münsingen* teil, wo heute Fotoclubs aus halb Europa mitmachen. Bereits intensiv beschäftigten wir uns mit dem Thema *Ein Ort zum Verweilen*, das für den Wettbewerb 2017 vorgegeben wurde.

Ein unerwarteter Grosse Erfolg bescherte uns unser interner Fotowettbewerb. Zum Thema *Rot* wurden uns 84 Bilder von 31 Teilnehmern eingereicht! Ein absoluter Rekord, der nun unsere Ausstellungskapazität im Clublokal sprengt, obwohl diese mit dem Umbau noch vergrössert wurde. Herzlichen Dank allen Teilnehmern für die tollen Bilder.

Die Fotogruppe zählt wie im Vorjahr 51 Mitglieder. Zwei Abgänge konnten mit zwei Neumitgliedern kompensiert werden. Interessenten sind an allen unseren Veranstaltungen als Gäste immer sehr willkommen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die am Clubleben aktiv teilgenommen und mitgearbeitet haben. Speziellen Dank dem Vorstand für seine wertvolle Unterstützung und Mitarbeit.

Fred Nydegger, Präsident Fotogruppe



Exkursion auf den Flughafen Belpmoos.

Hüttenwerker



Im Berichtsjahr gab es keine eigentlichen Herausforderungen mit Grossprojekten. Trotzdem werkten eine ganze Anzahl Freiwillige zwischen Juni und September an diversen Arbeitsplätzen, insbesondere bei der Trift, im Chalet Teufi und bei der Gaulihütte. Leider ereignete sich gerade bei der Gaulihütte ein tragischer Unfall. Gabriele Kriegesmann war als Nachzüglerin alleine am Aufstieg, geriet beim felsigen Schlussanstieg nur 30 Wegminuten von der Hütte entfernt in ein kurzes Gewitter, glitt unglücklich aus und brach sich dabei den rechten Unterarm. Da in diesem Bereich kein Mobilfunkkontakt möglich ist, schleppte sie sich alleine zur Hütte weiter. Die Situation war klar, die Rega musste alarmiert und Gabriele umgehend ins Spital Interlaken geflogen werden, wo sie am gleichen Tag noch operiert wurde. Bei den nachfolgend geschilderten Arbeiten hatten wir hingegen zum Glück keine negativen Vorkommnisse, und die Arbeiten konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Im Einzelnen wurden folgende Einsätze geleistet:

Trift, Hüttenweg und Geologiepfad

Zusammen mit den Hüttenwarten Nicole und Turi bestiegen vier Hüttenwerker am 9. Juni bei Nieselregen und Nebel die Gondel zur Unteren Trift und stiegen zur Triftbrücke hoch und zum blauweiss markierten Hüttenweg. Das erste Hindernis erwartete uns bereits beim Bach bei Zwischentierberg. Der zweiteilige Alusteg, der über den Bach führt, musste gelegt und so gut als möglich gesichert werden. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, führte doch der Bach noch ziemlich viel Wasser, und der Steg war nicht mehr in ganz einwandfreiem Zustand. Danach musste der steile Zickzackweg gepflegt werden, welcher zum Teil im Rutschhang liegt und teilweise kaum mehr sichtbar war. Da da und dort noch Schnee lag und infolge des tagelangen Niederschlags, war die Wiederherstellung dieses Abschnittes ziemlich steinschlaggefährdet und nicht ganz unproblematisch. Nach der Übernachtung in der Windegghütte konnten wir am 2. Tag den

Weg bis Telltblatti so weit herrichten, dass der Weg freigegeben und die Trifthütte am Wochenende ihren Sommerbetrieb aufnehmen konnte.

Im Juli nahmen wir die Errichtung des von Nicole und Turi initiierten Geologiepfades in Angriff. In zwei Etappen von jeweils vier Arbeitstagen pfadeten wir zu dritt einen Weg durch die Geröllhalden, erstellten unzählige, teils mannshohe Steinmannli und brachten letztlich die Beschriftungstafeln an. Ende August wurde der Geologiepfad feierlich eröffnet.

Chalet Teufi

Unter der Leitung von Emil Brüngger werkten in der letzten Woche im Juni sechs Hüttenwerker im Eingangsraum zum Chalet. Alle Wände wurden mit einer thermischen Isolation versehen und, nachdem ein Fachmann den Fussboden durch einen Steinbelag neu belegt hatte, neu gestrichen. Der Eingangsbereich sieht nun wieder sehr einladend aus und hilft Energie zu sparen. Und letztlich konnte die Sektion Bern allein mit diesem Hüttenwerkereinsatz über zehntausend Franken Arbeitskosten einsparen.

Gaulihütte

In der letzten Juliwoche arbeiteten drei Hüttenwerker (auch hier mit Doris Jaggi eine «Sie» dabei) entlang der Wasserleitung. Es ging darum, die offen an der Oberfläche liegenden Teile der Leitung unter Boden zu bringen, um sie weitgehend vor Beschädigung durch Steinschlag, Tiere (im Sommer weiden viele Schafe im Gebiet) und UV-Strahlung zu schützen. Diese Arbeit konnte wegen fehlenden Hilfsmitteln und Material nur teilweise erledigt werden. Eine Fortsetzung dieser Arbeiten zum Schutz der Leitung wird in diesem oder im nächsten Jahr sicher ein Thema sein.

Niderhornhütte

Zum Finale der Saison 2016 sorgten am Samstag, 8. Oktober, acht Hüttenwerker in einer Holzeraktion dafür, dass in der Niderhornhütte im laufenden Winter wieder tüchtig geheizt und am Holzofen gekocht werden kann.

Auch wenn die Saison 2016 durch den eingangs erwähnten Unfall überschattet wurde, war sie spannend und arbeitsmässig erfolgreich. Die Teams, die Einsatzbereitschaft und die Arbeitsmoral waren hervorragend. Ich danke allen im Einsatz gestandenen Hüttenwerkerinnen und Hüttenwerkern für die erbrachten Leistungen im Jahre 2016.

Peter Eichholzer, Koordinator Hüttenwerker



Einsatz der Hüttenwerker auf dem Trifthüttenweg.

Jahresberichte 2016

Hüttensänger



Wir Hüttensänger und -sängerinnen, 15 bis 20 älter werdende Singbegeisterte, haben uns wieder regelmässig jeden dritten Montag im Monat im Clublokal getroffen. Diesen Sommer wurde unser Clublokal in einen edlen Sing- und Sitzungsraum verwandelt. Wegen des Umbaus fiel nur ein Singtermin im Juli aus. Sogar das Klavier ist noch da, und dazu

bekamen wir eine neue kleine Küche. Diese hat uns am Weihnachtsessen schon gute Dienste geleistet, inklusive Kaffeemaschine. Ein grosses Merci an das Bauteam und an unseren Verein, dass wir das Lokal gratis nutzen dürfen.

Unser diesjähriges Singwochenende fand wie gewohnt wieder im Giebeli (Elsigbach) statt. Wir haben sehr viel gesungen und sehr fein gespeist mit einer tollen neuen Küchenfrauschaft. Wir haben ein reich gefächertes Repertoire an Volks- und Bergliedern in verschiedenen Sprachen, von Kanon über Gospel bis zu Jodel. Jeder kann seine Favoriten im Wunschkonzert einbringen.

Mit einer Abstimmung suchten wir die Lieder für die SAC-Hauptversammlung aus und übten diese ein, doch ein Riesenfrust! Am Novembersingabend waren wir so wenig Anwesende, dass Martin nicht mit einem solchen Mini-Chörli an der HV Anfang Dezember auftreten wollte. Das gabs noch nie, so viele Absenzen infolge Grippe usw. und zusätzliche Verhinderungen für diesen wichtigen HV-Termin!

Hoffentlich wird es auch nie mehr so sein. Hast Du vielleicht Zeit, 1x im Monat ins Clublokal zu kommen (19.30–21.30 Uhr, Anmeldung nicht nötig)? Wir würden uns sehr darüber freuen, und wir können versichern, es macht jedes Mal richtig Spass.

Anmerkung: Ja, an der Weihnachtsfeier, mit der Handörgelgruppe Burri, da wären wir ein stattlicher Chor für die HV zum Singen gewesen.

Stefan Lanz, Präsident

Bibliothek



Das einschneidendste Ereignis des Jahres war der Umzug der Sektionsbibliothek. Weil wir innerhalb des Hauses bleiben konnten – wir zügelten wegen der Sanierung des Clublokals in den Vorraum des Fotolabors im dritten Untergeschoss – und weil der Vizepräsident im Vorstand, Urs Stettler, unsere Bedürfnisse in der Planung umsichtig behandelt hatte, kam es nur zu einem ganz kurzen Betriebsunterbruch. Mit der tatkräftigen Hilfe von Tobias Ledergerber und John Schmocker verfrachteten wir am 27. Juni das Mobiliar und die Bücher und Karten in das frisch hergerichtete Kellerlokal. Unsere Kundschaft ist uns treu gefolgt und nutzt mit gleichbleibender Beliebtheit das laufend aktualisierte Angebot an Führerliteratur und Kartengrundlagen zur Planung von Freizeitaktivitäten.

Christian Isenschmid, Verantwortlicher Bibliothek Sektion Bern SAC



Der Dirigent der Hüttensänger, Martin Steiner, gibt den Einsatz.

SAC Rettungsstation Kiental/Suldtal



Das Jahr 2016 begann und endete für uns mit jeweils tragischen Einsätzen. Im Januar mit einem Grosseinsatz an der Latrefejirst. Dort wurden drei Skitourenfahrer von einer Lawine mitgerissen. Zwei Personen wurden verletzt, die dritte Person verstarb. Im Einsatz standen drei Helikopter, 17 Retter und fünf Lawinenhundeteams.

Im Dezember stürzten zwei Bergsteiger am Morgenhorn mehrere hundert Meter ab. Die Suchaktion in der Nacht musste wegen Sturm abgebrochen werden. Am folgenden Morgen wurden sie auf dem Gamchigletscher tot aufgefunden und geborgen.

Insgesamt wurde unsere Station zehn Mal aufgeboten. Oft reichte ein Rettungsspezialist pro Helikopter, der die Rega oder Air Glaciers unterstützte und so die verletzten oder blockierten Personen rettete.

Aussergewöhnlich war die Rettung eines 4-Jährigen oberhalb des Pochtenfalls im Suldtal. Er fiel 20 Meter in die Schlucht und konnte sich trotz erheblicher Kopfverletzungen selber auf einen Felsen am Ufer retten und dort auf Hilfe warten.

Dreimal wurde eine Suchaktion gestartet wegen Meldungen über Licht-Notsignale oder abgestürzte Gleitschirmpiloten. Diese erwiesen sich aber glücklicherweise alle als falsch.

Am Gerihorn konnten wir einen Hund aus der Westwand befreien, der dort blockiert war und über einen Tag ausgeharrt hatte. Insgesamt leisteten wir im letzten Jahr etwa 340 Mannstunden. Besten Dank an alle Retter und Retterinnen, die unsere Übungen besuchen, im Notfall einsatzbereit sind und einen Teil ihrer Freizeit für die Bergrettung einsetzen.

Danke dem SAC Bern und den Gemeinden Aeschi und Reichenbach für die finanzielle Unterstützung.

Heinz Christen, Rettungschef, SAC Rettungsstation Kiental/Suldtal

Archiv



Wichtigstes Geschäft war die Übergabe der historischen Teile des Archivs an die Burgerbibliothek Bern, die Anfang Juni erfolgt ist. Für die Benutzung des Archivs in der Burgerbibliothek ist vorläufig noch eine Voranmeldung an mich nötig: thomas.schmid@burgerbib.ch; manche Fragen kann ich auch direkt beantworten. Auch wer Dokumente ins Archiv abliefern möchte, kann mich weiterhin gern kontaktieren.

Thomas Schmid, Archivar



Die FaBe in Action!